

Zusammenfassung der Umweltverträglichkeitsprüfung

Raumentwicklungsplan und Umweltverträglichkeitsprüfung

Der Raumentwicklungsplan Limburg bietet auf strategischer Ebene die Rahmenvorgaben für das Handeln der Provinz bei künftigen Entwicklungen und Tätigkeiten. Es bietet damit wichtige Leitlinien für die Politik und die Grundlage für weitere Ausarbeitungen und Pläne. Um bei den Entscheidungen das Umweltinteresse¹ vollständig zu berücksichtigen, wurde zur Erstellung des Raumentwicklungsplans eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt und eine Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) angefertigt.² In der Umweltverträglichkeitsprüfung (Plan) wurden die bisherige Politik und das neue Vorgehen hinsichtlich der Chancen und Risiken für Mensch, Umgebung und Wohlstand (People, Planet and Prosperity) verglichen. Die geplante Strategie im Raumentwicklungsplan ist in zahlreichen Teilen darauf ausgerichtet, Auswirkungen auf Natura 2000-Gebiete zu beschränken und die physischen Bedingungen für die Gebiete zu verbessern (z. B. die Hydrologie und Nährstoffbelastung). Außerdem ermöglicht der Raumentwicklungsplan keine großen räumlichen Entwicklungen.

Verfahren

Das Verfahren zur Umweltverträglichkeitsprüfung wurde 2019 mit der Bekanntgabe des Berichts über Reichweite und Detaillierung (*Notitie Reikwijdte en Detailniveau*, NRD) eingeleitet. Darin ist das Vorgehen für die Umweltverträglichkeitsprüfung für den Raumentwicklungsplan Limburg beschrieben. Der unabhängige Ausschuss für die Umweltverträglichkeitsprüfung (*Commissie m.e.r.*) hat eine Empfehlung zum Bericht über Reichweite und Detaillierung veröffentlicht. Es handelt sich um ein gesetzlich eingerichtetes, unabhängiges Beratungsorgan, das im Falle einer Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß den Vorschriften beratend hinzugezogen werden muss. Im Zeitraum des Beteiligungsverfahrens zum Raumentwicklungsplan (Entwurf) und zur Umweltverträglichkeitsstudie (Plan) [Zeitraum zur Abgabe von Stellungnahmen] erteilte der Ausschuss Empfehlungen zur Umweltverträglichkeitsstudie (Plan).

Anlässlich der Empfehlung des Ausschusses für die Umweltverträglichkeitsprüfung wurde eine Ergänzung zur Umweltverträglichkeitsstudie (*Aanvulling Milieueffectrapport*) erstellt. Diese Ergänzung zur Umweltverträglichkeitsstudie (vom 15. Dezember 2020) erhält zusätzliche Informationen dahin gehend, welche Strategie (vorhanden und neu) geprüft wurde, welche Chancen und Risiken die neue Strategie birgt und wie dies ermittelt wurde (anhand eines Expertenurteils). In Kapitel 3 der Ergänzung zur Umweltverträglichkeitsstudie (*Aanvulling Milieueffectrapport*) wurde nachträglich eine Verträglichkeitsprüfung der Natura 2000-Gebiete (*Passende Beoordeling Natura 2000-Gebieden*) aufgenommen, die auf das strategische Niveau des Raumentwicklungsplans abgestimmt ist.

Vorgehensweise bei der Umweltverträglichkeitsstudie

Bei der Interaktion zwischen der Erstellung des Raumentwicklungsplans und der Absolvierung des Verfahrens zur Umweltverträglichkeitsprüfung wurde systematisch vorgegangen, d. h., dass bei der Erstellung des Raumentwicklungsplans eine Abstimmung zwischen der Strategieentwicklung für den Raumentwicklungsplan und für die Umweltverträglichkeitsprüfung stattgefunden hat. Diese Vorgehensweise wird in der Umweltverträglichkeitsstudie ausführlich beschrieben.

Bei der Umweltverträglichkeitsstudie lag der Schwerpunkt auf der Erfassung der Chancen und Risiken der im Raumentwicklungsplan geplanten Strategie (zusammengefasst zu allen politischen Themen),

¹ Der Begriff Umwelt deckt nicht mehr die Bedeutung, wird jedoch noch als gesetzlicher Begriff verwendet.

² Es ist üblich, die Abkürzungen UVP (*m.e.r.*) und UVS (*MER*) zu verwenden. Die Abkürzung UVP steht für das vollständige Verfahren, die Umweltverträglichkeitsprüfung. UVS steht für die Umweltverträglichkeitsstudie, den Bericht, der dazu erstellt wird. Auch dabei gilt, dass in der UVS nicht nur die Umwelt berücksichtigt wird, sondern der breite Beurteilungsrahmen, basierend auf der Einteilung Mensch (People) – Umgebung (Planet) – Wohlstand (Prosperity).

und zwar in Bezug auf die einzelnen Beurteilungsaspekte unter den Hauptaspekten People, Planet und Prosperity.

Die ermittelten Chancen und Risiken beruhen auf der Analyse der geplanten Strategie in Bezug auf alle Themen des Raumentwicklungsplans und wurden in der Umweltverträglichkeitsstudie sowohl für die Provinz Limburg als auch für die einzelnen Regionen (Nord-, Mittel- und Süd-Limburg) anhand einer Matrix zusammengefasst und dargestellt. Die nachstehende Abbildung zeigt die Matrix für die Provinz Limburg.

Politisches Thema	People				Planet				Prosperity			
	Gesunde, sichere Lebensumwelt	Attraktive Lebensumwelt	Wohnen	Soziales	Ökologisches Kapital	Energie und Rohstoffe	Boden, Wasser und Untergrund	Historisches Kapital	Niederlassungsbedingungen	Arbeit und Einkommen	Ausbildung und Netzwerke	Erreichbarkeit
Boden und Untergrund												
Wasser												
Natur												
Landschaft												
Wohnen und Lebensumwelt												
Sicherheit und Gesundheit												
Kultur, Sport und Erbe												
Wirtschaft												
Betriebsstandorte												
Landwirtschaft und Gartenbau												
Mobilität												
Energie												

	Hohe Wahrscheinlichkeit eines (großen) positiven Effekts
	Wahrscheinlichkeit eines positiven Effekts
	Geringe Wahrscheinlichkeit eines positiven Effekts
	Kein positiver oder negativer Effekt
	Geringes Risiko eines negativen Effekts
	Risiko eines negativen Effekts
	Hohes Risiko eines (großen) negativen Effekts

Erläuterung der Matrix

In den Spalten der vorstehenden Matrix stehen die zwölf Aspekte eines breiten und umfassenden Beurteilungsrahmens, eingeteilt nach den Aspekten People, Planet und Prosperity. Die farblich dargestellten Ergebnisse in der Matrix entstanden auf der Grundlage eines Expertenurteils. In den Zeilen der Matrix sind die politischen Themen des Raumentwicklungsplans aufgeführt. In der Matrix stehen grüne Farbtöne für eine Chance und rote Farbtöne für ein Risiko. Wenn in einer Spalte (d. h. für einen Aspekt) sowohl grüne als auch rote Flächen stehen, heißt dies, dass mit der geplanten

Strategie sowohl Chancen als auch Risiken einhergehen. In der Umweltverträglichkeitsstudie wird dies detaillierter ausgearbeitet und erläutert.

Allgemeine Schlussfolgerung:

Die allgemeine Schlussfolgerung bezüglich der durchgeführten Umweltverträglichkeitsprüfung besteht darin, dass einige der gesetzten Ziele realisiert werden können, wobei es u. a. von den wirtschaftlichen Entwicklungen und dem tatsächlichen Einsatz von Mitteln und Instrumenten abhängt, inwieweit die Ziele erreicht werden. Die Provinz Limburg trifft im Raumentwicklungsplan Entscheidungen in Bezug auf zwölf politische Themen. Es erhebt sich die Frage, ob die aus diesen Themen resultierenden Aufgaben alle gleichzeitig in Limburg umsetzbar sind. Die Aufgaben stehen teilweise in einer Konkurrenzsituation, während sie in anderen Fällen in Kombination Vorteile mit sich bringen. Konkurrierende Bestrebungen können in der Praxis beispielsweise in Fällen auftreten, in denen es um die Energiewende geht: Diese Bestrebung passt u. U. nicht zur Bestrebung, die typischen Qualitäten und die Abwechslung der Limburger Landschaft zu erhalten. Bestrebungen, die sich gegenseitig verstärken, gibt es beispielsweise im Bereich des Wohnungsbaus (zuerst die Qualität des bebauten Gebiets in Ordnung bringen, bevor zur Entwicklung von Erweiterungsgebieten übergegangen wird). Dieses Ziel hat große positive Folgen für die Sicherheitsbestrebung und die landschaftlichen und ökologischen Bestrebungen. Das Bild für die einzelnen Regionen fällt unterschiedlich aus. In Nord- und Mittel-Limburg gelten Aspekte des Hauptaspekts Planet (ökologisches und historisches Kapital sowie Boden, Wasser und Untergrund) als Faktoren mit dem höchsten Risiko. In Süd-Limburg zeigen sich die Risiken klarer bei Aspekten des Hauptaspekts People (Gesundheit, Soziales).

Der Zustand der Instandhaltung der Natura 2000-Gebiete bleibt ein wichtiger Punkt, wird sich jedoch voraussichtlich durch die geplante Strategie verbessern. Der Einfluss auf die Gebiete (durch Stickstoffemissionen, aber auch durch Grundwasser und die Nutzung zur Erholung) wird durch die Maßnahmen im Raumentwicklungsplan (und eine andere, autonome Politik) voraussichtlich rückläufig sein. Zur Realisierung der Instandhaltungsziele sind die flankierenden Instrumente von großer Bedeutung. Die biologische Vielfalt (außerhalb der Naturgebiete) ist jedoch ein wichtiger Punkt, dem Aufmerksamkeit zukommen sollte.

Prüfung der Verträglichkeit:

Es ist zu erwarten, dass die im Raumentwicklungsplan vorgesehene Strategie keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die Erhaltungsziele nach sich zieht. Um diesen Aspekt hinsichtlich der einzelnen Natura 2000-Gebiete ausführlicher zu deuten, wurde eine Ergänzung zur Umweltverträglichkeitsstudie erstellt, die eine Verträglichkeitsprüfung (*Passende Beoordeling*) der Auswirkungen der vorgesehenen Strategie auf die Erhaltungsziele enthält. Diese Verträglichkeitsprüfung ist auf das Niveau des Raumentwicklungsplans abgestimmt und berücksichtigt Chancen und Risiken der vorgesehenen Strategie für die Erhaltungsziele, die für die Natura 2000-Gebiete angesetzt wurden. Die Verträglichkeitsprüfung kommt dabei zu dem Schluss, dass der Plan vor allem Chancen zur Verbesserung bietet. Die Schlussfolgerungen dieser Verträglichkeitsprüfung bestätigen die Erkenntnisse aus der Umweltverträglichkeitsstudie, nämlich dass das Risiko einer Verschlechterung der Erhaltungsziele durch die vorgesehene Strategie vernachlässigbar ist. Die Verträglichkeitsprüfung wurde in die Ergänzung zur Umweltverträglichkeitsstudie (*Aanvulling Milieueffectrapport*) (vom 15. Dezember 2020) aufgenommen.